

Volks-Zeitung

Verleger: Otto Ruffe, Berlin-Steglitz

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Wolff, Berlin

Einheitsbrot	0.50	Reichsindex	133.3
Milch	0.23	Strassenbahn	0.15
Bricketta frei Haus	1.85	Hochof. Thür. II. 25. III. 0.15	
Gaskoks	2.22	ganze Str. II. 0.20, III. 0.20	
Strom o. Grundgeb.	0.14	Stadtbahn II. 0.25, III. 0.15	
Gas 600 Wasser	0.17	Om 1.5, Teil 0.5, z. Str. 0.20	

Zufuhr in Fleisch während der Festtage gering		Preise fest	
Rindfleisch 0.90-1.15, ohne Knochen 1.15-1.40, Kalbfleisch 1.25-1.50, Hammelfleisch 0.90-1.35, Geflügelfleisch 0.60-0.85, Schweinefleisch Rückenfeil 0.90-1.20, Schweinefleisch 1.10-1.50, Linsen 1.00, Rindertalg angelassen 0.90-0.70 d. Pfd., Salzheringe 0.05-0.10 d. St., Butter 1.90-2.30, Margarine 0.70-1.00 das Pfund, Kartoffeln pro 10 Pfund 0.25 bis 0.35.			

Tel. 0.15, ausw. n. Zon. u. Zeit. Telegramm d. Wort Berlin 0.20
 Ruffe 0.15, 0.20, Brief 0.40, Dtsch. Belg. Dan. Dansk. Lit.
 Post 0.00, F. u. Ost. 0.05, Nrdl. Schweiz. 0.10, Frankr. 0.14
 Ausl. 0.15, Tschech. u. Ung. 0.10, Dänemark, Norw. 0.10
 Brief 0.05, Fern- u. Ost. 0.10, Ital. 0.10, Ungarn 0.10, Grossbr. 0.17
 Ausl. 0.25, Tschech. u. Ung. 0.25 bis 0.35, Russl. 0.41, Ver. Staat. 1.25-2.20

Noch ein Fememörder verhaftet



Eröffnung der Rennsaison in Karlsruhorst
Ein interessanter Moment aus dem Ostermontage-Rennen

Sennecke



Flugakrobatik in Staaken
Der Fallschirmkünstler Hinderlich

Fotoaktuell



Schwarze Hellsarmee in Berlin
Empfang durch die Berliner Kameraden

Walter



Fussballspiel Prag-Berlin
Tennis-Borusela siegte mit 3:2 über Union-Zirkow

Schürer



Londoner Sechstagerrennen
Eaton und Beckmann nehmen am nächsten Berliner Rennen teil

Gross

Grevesmühlen - Fememörder Dorado

Güter gewähren Unterschlupf

Schwerin, 6. April.

Der Schweizer Oscar Thomson aus Basel, der vom Berliner Polizeipräsidium wegen Teilnahme an einem Fememörder-Vergeltungsvorhaben verhaftet wurde, ist jetzt in Mecklenburg verhaftet worden. Thomson, der in der Gegend von Grevesmühlen Beschäftigung gefunden hatte, ist durch einen Gendarmeriekommissar auf dem Gute Barkow ermittelt und dem Amtsgericht Grevesmühlen zugeführt worden. Bekanntlich fand gerade im Bezirk Grevesmühlen durch die Feststellungen im Reichstagsverhör und aus Anlaß der Fememörderfalle bei Oberholz rechtsabfahrende Kreife Karl verhaftet worden. Auch heute noch scheinen sich die Fememörder im Bezirk Grevesmühlen besonders sicher zu fühlen.

Berwolf-Dichtung

Die Unheimlichkeiten eines „Berwolf“-Berichts

Salle, 6. April. (B. Z. B.)

Einige Sellenjer Berwolf-Deute, die zu einer vierjährigen Wanderfahrt nach Sibirien in Anhalt sich zusammengefunden hatten, wurden in der Nacht zum zweiten Oftertage im Anschluß an ein Langweiliges von etwa 100 Kommunisten überfallen. Es kam zu einer heftigen Schlägerei in deren Verlauf die ganze Wirtschaft zerschmettert wurde. Durch das Eingreifen einiger anderer Berwolf-Deute, die ihren bedrängten Kameraden zu Hilfe kamen, gelang es schließlich, die Kommunisten zu vertreiben und die Hauptschlagführer, darunter einen hoch aus dem Rücken entlassenen, festzunehmen zu lassen. Von den Berwolf-Deuten wurden acht verwundet, darunter einer so schwer, daß an seinem Verbleiben gezweifelt wird. Die Kommunisten hatten mehr als 20 Beutegüter.

Dieser durch das Wolffsche Telegraphenbureau verbreitete Bericht ist offenbar zugunsten des Berwolves gefärbt. Nach dem Bericht wurden „einige“ Berwolf-Deute angeblich überfallen, und „einige“ andere Berwolf-Deute kamen ihnen zu Hilfe. Das waren somit ein, höchstens zwei Dutzend Berwölfe. Und diese zwei Dutzend sollen 100 Kommunisten in die Flucht gejagt haben? Merkwürdig ist auch, daß die Berwölfe, die in zwei Gruppen von einigen Deuten auftraten, 8 Verwundete hatten, während sie den Kommunisten 20 Verletzte besorgten. Nebenlungenhafte Verdäntaten, wie sie hier die Berwölfe berichtet haben sollen, gibt es nur in der Dichtung. Dichtung scheint dieser ganze B. Z. B.-Bericht zu sein, der — wetten? — kritisch von Hunderten von Wäntern nachgedruckt werden wird.

Die Kolonialmandate

Keine Abtretung Ostafrikas an Italien — Aber auch jundsch keine Ausichten für Deutschland

London, 6. April.

Die Befürchtungen, die während der letzten Tage in der Berliner Presse laut geworden sind, daß nämlich ein Teil des früheren Deutsch-Ostafrikas, das jetzt englisches Mandatsgebiet ist, von England an Italien abgetreten werden soll, sind, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, sämtlich unbegründet. Ebenso wenig kann von englisch-italienischen Verhandlungen hierüber die Rede sein. Der Korrespondent glaubt, daß die im Augenblick zwischen London und Rom stattfindenden Besprechungen über den Bau einer italienischen Eisenbahn in Abyssinien der Grund für die deutschen Besorgnissen sind.

Es sei wahr, fährt er fort, daß man den deutschen Delegierten in Socarno zu verstehen gegeben habe, daß Deutschland nach seiner Aufnahme in den Völkerverbund durchaus wie jedes andere Mitglied des Völkerverbundes das Recht haben werde, ein Kolonialmandat zu beantragen, soweit ein solches frei werde oder neu geschaffen werden sollte. Wenn also die in Deutschland offen zum Ausdruck gebrachten Befürchtungen über die Zukunft Deutsch-Ostafrikas an sich unbegründet seien, so dürfe man doch andererseits in Berlin nicht annehmen, daß die für die ehemaligen deutschen Kolonien vom Völkerverbund geschaffenen Kolonialmandate nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund sofort wieder Deutschland zur Verwaltung übergeben werden würden. Es sei also durchaus wünschenswert, daß man sich in Deutschland endlich klar mache, daß an eine unmittelbare Rückgabe der deutschen Kolonien in Form von Völkerverbandsmandaten nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund nicht zu denken ist. Solche Hoffnungen und Annahmen können nur zu neuen Mißverständnissen während der Septembertagung in Genf führen. Die Erklärungen der englischen Minister im Unterhause sollten genügt haben, um die öffentliche Meinung Deutschlands vor falschen Hoffnungen zu bewahren.